[Impressum]

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **70 (1987)**

Heft 10

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

bis auf den Herrn Nobel, der das brisantere Dynamit erfand. Das vereinfachte das Totmachen durch den Mehrfacheffekt.

Um nobel zu bleiben, tarnte es sein Erfinder mit nob(e)len Friedenspreisen. Die entschärften den neuen Killertrend, zumindest moralisch.
Seitdem sind Kriegsrüstung und Friedenssicherung ein und dasselbe.
Erst recht, seit die Oppenheimers an den Atombomben basteln.
Erst recht, seit sie die Multiplikation des Tötens zum planetarischen OVERKILL end-entwickelt haben.
Grandios, dieser Fortschritt!
Von Kain bis Hiroschima,
vom AT-Ziegelofen bis zur NS-Gaskammer,
vom Faustschlag bis zum Atomschlag. *Kriemhild Klie-Riedel*

Gedanken zur Abschreckungspolitik

EPD. Fast zweihundert Delegierte von kirchlichen Tagungszentren in Europa waren vom 3. bis 6. September in Driebergen/Holland zu einem Friedensforum versammelt. In einem «Brief an Tagungszentren, Kirchen und Christen Europas» rufen sie dazu auf, Wege zu suchen für die Umkehr aus der Eskalation von Verschwendung und Angst und für einen Frieden ohne «Gleichgewicht des Schreckens».
Die ökumenische Vereinigung der Akademien und Tagungszentren in Europa wurde 1957 gegründet. Die meisten kirchlichen Heimstätten gehören ihr an – in der Schweiz achtzehn der zwanzig grössten. Über viele Jahre wurde die Vereinigung von Schweizern präsidiert: Paul Frehner, Marga Bührig, heute Max Keller (Paulus-Akademie).

Ein Friedensforum in Holland

Im Blick auf die Vorbereitungen der Weltversammlung 1990 für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung hatte die Vereinigung der Tagungszentren beschlossen, 1987 ein Friedensforum durchzuführen. Sie wollte damit beitragen zum «konziliaren Prozess» in den Gemeinden und Kirchen, der in der Weltversammlung gipfeln soll.
Das Friedensforum wurde gründlich vorbereitet: Im März und April wurden in Frankreich, Dänemark und Holland regionale Tagungen durchgeführt («Friedensforum Süd, Nord, West»). Ihre Vorarbeit ging aus zum Beispiel von den Beschlüssen der ÖRK-Vollversammlung in Vancouver: «Die Herstellung und Stationierung von Kernwaffen ebenso wie deren Einsatz sind ein Verbrechen gegen die Menschheit.» Oder von der in Vancouver zitierten einprägsamen Formel von Heino Falcke aus Erfurt: «Wir werden entweder miteinander auskommen oder miteinander umkommen.» Schwerpunkt der Vorbereitungsarbeit war die Beschäftigung mit der Bibel und deren Aussagen zu Frieden und Gerechtigkeit. In Driebergen waren Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 95 katholischen, orthodoxen und evangelischen Zentren, von Kirchen und Friedensorganisationen aus zwanzig Ländern ganz Europas und Gäste aus Afrika, Asien und Amerika beisammen. Sie fühlten sich in ihrem Anliegen bestärkt durch den eben bekanntgewordenen Beschluss der katholischen europäischen Bischofskonferenz, sich am «konziliaren Prozess» zu beteiligen. Dadurch ist dieser nun zu einem zentralen Thema aller christlichen Kirchen in Europa geworden.

ABC-Waffen verbieten

In ihrem Brief, den sie als «ein Wort zur Umkehr» verstehen, erinnern die Tagungsteilnehmer daran, dass das System der Abschreckung versagt und nur zu höherer Rüstung und immer grässlicheren Waffen führt. Sie halten eine Abschaffung der Atomwaffen «bis zum Jahr 2000 für denkbar und verhandelbar» und wollen auch chemische und biologische Waffen verboten sehen.
Die Vertreter kirchlicher Tagungszentren Europas treten aber nicht nur für die Reduktion der Militärausgaben ein, sondern auch für grosse Anstrengungen gegen Armut in aller Welt und gegen die Zerstörung der Natur.
Die Anregungen des Friedensforums von Driebergen sollen mit Verantwortlichen in Kirche, Gesellschaft und Politik sowie mit Initiativgruppen diskutiert werden. Über die Ergebnisse dieser Gespräche wird auf der nächsten Jahresversammlung der Ökumenischen Vereinigung (September 1988 in Budapest) berichtet werden.

(Reformiertes Forum 36/87)

Wir suchen für den «Freidenker»

eine/n Redaktor/in

im Nebenamt.

Der Arbeitsaufwand beträgt etwa drei bis vier Tage pro Monat. Interessenten melden sich bitte beim **Zentralsekretariat der Freidenker-Vereinigung der Schweiz**
Postfach 14,
8545 Rickenbach/ZH
Telefon 052/37 22 66

Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Mitglied der Internationalen Humanistischen und Ethischen Union
Mitglied der Weltunion der Freidenker

Geschäftsstelle: Sonja Caspar, Postfach 14, 8545 Rickenbach/ZH, Telefon 052/37 22 66

Literaturstelle: Maurus Klopfenstein, c/o Sinwel-Buchhandlung, Postfach, 3000 Bern 11, Telefon 031/42 52 05

Verantwortliche Schriftleitung: Redaktionskommission der Freidenker-Vereinigung der Schweiz

Redaktion: (Interimsweise) Postfach 1653, 8640 Rapperswil
Telefon 055/27 41 19 (Anrufe abends)

Bestellungen, Adressänderungen und Zahlungen sind zu richten an die Geschäftsstelle der FVS, Postfach 14, 8545 Rickenbach/ZH, Postcheckkonto Winterthur 84-4452-6.

Verlag: Freidenker-Vereinigung der Schweiz.

Druck und Spedition: Volksdruckerei Basel, Postfach, 4002 Basel.